

GÖTTWEIGER

Die Zeitschrift für Göttweiger, das Stift, seine Freunde und Mitarbeiter 1/2009



Stift Göttweig – Ort der Begegnung

- » Sonderausstellungen 2009
- » Europaforum Wachau
- » Stiftskonzerte
- » Neues aus Jugendhaus
und Exerzitenhaus



Ein herzliches Dankeschön...

...sei allen gesagt, die uns zur Neugestaltung des GÖTTWEIGER im Zuge der Ausgabe 2/2008 gratuliert haben – es hat uns sehr viel positives Echo erreicht! Wir freuen uns darüber, dass die Zahl derjenigen, die die Zeitschrift für Göttweiger, das Stift, seine Freunde und Mitarbeiter regelmäßig zugesendet haben wollen, stets größer wird! Wenn Sie dieses Exemplar bei einem Besuch im Stift am Schriftenstand mitgenommen haben und in Zukunft auch zu unserem Adressatenkreis gehören möchten, oder wenn Sie jemandem in Ihrem Bekanntenkreis eine Freude mit dem GÖTTWEIGER machen wollen, so senden Sie uns doch bitte die jeweilige Postanschrift an: Tourismusbüro, 3511 Stift Göttweig bzw. tourismus@stiftgoettweig.at. Viel Vergnügen bei der Lektüre und auf ein Wiedersehen am Göttweiger Berg!

◀ P. Justus Reichl, Leiter Tourismus & Kultur (PJ)

Inhalt

Gedanken zur Zeit.....	02
Ewige Profess.....	03
In Memoriam P. Bruno.....	03
Aus dem Kammeramt.....	04
Konvent in Kürze.....	04
Aus dem Bauamt	
Klostergang neu gestaltet.....	05
Sonderausstellungen eröffnet.....	06
Motorradsegnung.....	06
Fine Art Prints on demand.....	06
Europaforum Wachau.....	07
Klassik unter Sternen.....	07
Exerzitienhaus St. Altmann.....	08
Neues aus dem Jugendhaus.....	10
Aus dem Stiftswald.....	12
Stiftsrestaurant.....	13
Der Weinjahrgang 2008.....	14
Göttweig im Advent.....	14
Stiftskonzerte.....	15
Ausflugstipp.....	15
Gottesdienste & Kirchenmusik.....	16

Gedanken zur Zeit

„Ich habe den Auferstandenen gesehen“ (Paulus)

Vom 28. Juni 2008 bis zum Fest Peter und Paul dieses Jahres beging die katholische Kirche auf der ganzen Welt das „Paulus-Jahr“ in Erinnerung an die Geburt des Völkerapostels vor 2000 Jahren. Zentrum der Feiern war die römische Basilika St. Paul vor den Mauern über dem Grab des Apostels. Dort wirkt unser Göttweiger Mitbruder P. Johannes Paul als Prior. Er hat sich in besonderer Weise für das Paulus-Jahr engagiert.

Auch bei uns stand in vielen Veranstaltungen (Predigten, Exerzitien, Einkehrwochenenden u.a.) der hl. Paulus im Mittelpunkt: Paulus haben wir gelesen, bedacht, betrachtet. Das Jahr ist vorüber. Was bleibt? Ich denke, der Apostel weist auf wesentliche Merkmale des christlichen Lebens hin.

„Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin“ (1 Kor 15,10). Primat in allem hat die Liebe Gottes, die jedem nicht nur in ausreichendem Maß, sondern in Überfülle geschenkt ist. Der Apostel mahnt ein, zuerst auf die Gnade zu bauen. Er selbst ist ein besonderes Beispiel für deren Wirksamkeit.

Was hat den Wandel in seinem Leben vom Christenverfolger zum leidenschaftlichen Christusverkünder bewirkt? Er hat nicht nur den auferstandenen Christus vor Damaskus gesehen, der Mittel- und Brennpunkt seines Lebens und Wirkens wird, er wurde schon in dieser Stunde belehrt, dass Er, der Herr, in den Seinen gegenwärtig und erfahrbar ist: „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“ (Apg 9,4). Christus be-



gleitet ihn auf seinem ganzen Lebensweg, selbst als er als Gefangener nach Rom befördert wird. „In der folgenden Nacht trat der Herr zu Paulus und sagte: Hab Mut! Denn so wie du in Jerusalem meine Sache bezeugt hast, sollst du auch in Rom Zeugnis ablegen“ (Apg 23,11).

Christus wandelt die Leidenschaft, die er in den Verfolgungen der Christen einsetzte, in einen leidenschaftlichen Einsatz für den wahren Messias. Rückblickend auf sein Leben sagt er: „Ich erinnere euch, Brüder, wie wir uns gemüht und geplagt haben“ (1 Thess 2,9).

Paulus ist und bleibt ein besonderer Impulsgeber für das christliche Leben. Ich wünsche uns, dass das Paulus-Jahr diese bleibende Frucht bringt.

◀ Abt Clemens Lashofer

Die Abtei St. Paul vor den Mauern in Rom





Fr. Meinrad empfängt den Friedensgruß

Ewige Profess von Fr. Meinrad und Fr. Benjamin

Feierliche Profess sind normalerweise eine Seltenheit – in unserer Gemeinschaft hatten wir die Freude, wiederum zwei begehen zu dürfen: Am 22. November des Vorjahres war es bei Frater Meinrad Mitra soweit und am Hochfest unseres Hl. Vaters Benedikt, dem 21. März 2009 legte Frater Benjamin Schweighofer seine ewigen Gelübde ab. Frater Meinrad – mit Taufnamen Alexander – entstammt dem Süden Niederösterreichs (geboren 1980) und ist mit seinem Bruder Bernhard in Neunkirchen aufgewachsen.

Nach dem Besuch der Hauptschule wählte er zur weiteren Ausbildung die Schule für soziale Dienste der Caritas der Erzdiözese Wien in Wiener Neustadt. Seine ganze Begeisterung für die Kirche hat er in das Ministrieren investiert und sich auch zwei Jahre als Mesner in der Pfarre „am Tabor“ im 2. Wiener Gemeindebezirk engagiert. 2003 begann er das Noviziat in



Abt Clemens und Fr. Benjamin

unserer Gemeinschaft und wurde in unserem Konvent sehr schnell bekannt für seine Liebe zur Liturgie. Als Mesner der Krypta, im Jugendhaus, im Kirchenrektorat und durch seine Mithilfe in manch anderen Bereichen ist Frater Meinrad in unserer Gemeinschaft sehr aktiv.

Frater Benjamin, 1975 als zweiter von drei Geschwistern geboren, wurde auf den Namen Johann getauft. Er stammt aus der Göttweiger Pfarre Purk im Waldviertel. Von Jugend an zeigte er großes Interesse am öffentlichen Leben, engagierte sich unter anderem bei Feuerwehr und Landjugend und vor allem in seiner Pfarre als Ministrant und Mesner. Nach seiner Ausbildung zum Schlosser zog es ihn immer mehr ins Stift und so begann er am 21. März 2001 das Noviziat.

Sein klösterlicher Weg war auch durch eine zweijährige Pause gekennzeichnet, dem er ein bewusstes Ja zu unserer Gemeinschaft folgen ließ. Frater Benjamin studiert in Salzburg Theologie. Seine Leidenschaft gehört schon jetzt der Seelsorge, besonders jungen und kranken Menschen fühlt er sich verbunden.

Wir wünschen unseren Neuprofessen auf dem Weg ihrer Gottsuche frohe Erfüllung und heißen sie in unserer Gemeinschaft herzlich willkommen!

☛ P. Maximilian Krenn, Novizenmeister

In Memoriam P. Bruno

Pater Bruno Wiesauer wurde am 11. März 1926 in Attnang-Puchheim, Oberösterreich, geboren und erhielt den Taufnamen Alois. Nach der Pflichtschule erlernte er den Beruf des Tischlers bis er 1943 zum Arbeits- und Militärdienst einberufen wurde. Am 22. Oktober 1955 trat er in unser Kloster ein und wurde nach der Ablegung der Profess und dem Theologiestudium in Salzburg am 12. Juli 1959 zum Priester geweiht. P. Bruno war von 1960 bis 1964 Stiftskaplan in Göttweig und von 1964 bis 1969 Pfarrer in Gansbach.

Vom 1. September 1969 bis 31. August 2004 wirkte er als Pfarrer in Kleinzell; danach kehrte er in das Stift zurück, wo er so gut er konnte noch kleine Dienste übernahm – etwa im Refektorium. Hier konnte er am 29. Oktober 2006 das Goldene Professjubiläum feiern; im Sommer 2009 hätte sich das 50. Jahr seines Priestertums vollendet.

Anfang November letzten Jahres übersiedelte P. Bruno in die Infirmerie, die Krankenstation unseres Stiftes, wo er – ebenso wie P. Johannes Goldgruber – eine 24-Stunden-Pflege erhalten konnte. Dort ist er in den frühen Morgenstunden des 18. März friedlich verstorben. Am 25. März wurde er nach dem Requiem in der Stiftskirche auf unserem Konventfriedhof bestattet. ☛ Subprior P. Franz Schuster

P. Bruno beim Aufdecken im Refektorium



Neues aus dem Kammeramt

Herr Dr. Johann Sebastian Kann ist seit Jänner 2009 als kaufmännischer Leiter im Kammeramt tätig – lesen Sie hier ein kurzes Interview:

Was sind die konkreten Aufgaben als kaufmännischer Leiter?

Dr. Kann: Informationstechnologie gemeinsam mit Frater Andreas, Steuern, Controlling, Buchhaltung und Kostenrechnung, Finanzierungen, Personalverwaltung, Investitionen und Wirtschaftlichkeitsanalysen sowie Businessdevelopment.

Zusammengefasst geht es in der Rolle als kaufmännischer Leiter um die Fragen: Woher nehmen wir das Geld? Wofür setzen wir es ein? Und was bringt uns das?

Welche vorrangigen Ziele und Projekte sind bereits geplant?

Dr. Kann: Wir planen grundsätzlich die Versorgung des Stiftes mit einer eigenen Biomasseanlage ab 2010. Mit der

Unterstützung des Bundes und des Landes werden wir versuchen 2009 eine wirtschaftliche Lösung auf die Beine zu stellen. In den nächsten Jahren sind wir auch an der Weiterentwicklung der unmittelbar angrenzenden Flächen um das Stift bemüht. Als große Herausforderung sehe ich auch die laufende Sanierung des Stiftes und der Anlagen.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft unseres Hauses?

Dr. Kann: Für uns stellt die Weiterentwicklung unserer Wirtschaftsbetriebe eine zentrale Herausforderung dar. In Zukunft werden wir in den Betrieben auch unser Leistungsportfolio teilweise überarbeiten müssen – an die Nachfrage anpassen. Ich denke vor allem aber an Erweiterungen im Bereich Beteiligungen, Grund & Boden, sowie Tourismusprojekte. Nur wer rechtzeitig investiert und Trends erkennt kann langfristig erfolgreich wirtschaften.



Dr. Johann Sebastian Kann

Zur Person: Dr. Johann Sebastian Kann, seit Jänner 2009 kaufmännischer Leiter im Stift Göttweig. Davor Leiter Finanzen im Kardinal König Haus und Lektor an der FH St. Pölten sowie Leiter Rechnungswesen & Controlling bei nomotec Anlagenautomatisierungstechnik und Bender MedSystems GmbH.

Während seiner Ausbildung an der WU Wien sammelte er praktische Erfahrungen im internationalen Bankenbereich: BA/CA-Gruppe, Deutsche Bank AG, Lehman Brothers Inc., Bank of America Securities Inc., Lazard & Co Frankfurt.

Konvent in Kürze...



Landtagspräsident Penz begrüßt Abt Clemens



Gemeinsames Mittagessen im Landhaus

Nach der Neuordnung der Dekanate in der Diözese St. Pölten erfolgte im deutlich vergrößerten Dekanat Lilienfeld eine Neubestellung des Dechanten: Am 1. November 2008 übernahm P. Christoph Mayrhofer, Pfarrer in St. Veit und Schwarzenbach, dieses Amt von P. Paulus Müllner, Pfarrer in Hainfeld und Kleinzell. Da P. Christoph daraufhin ausscheiden zu können, folgte ihm in dieser Funktion P. Subprior Franz Schuster.

Am 17. November besuchte eine Gruppe von Mitbrüdern auf Einladung von Landtagspräsident Ing. Hans Penz das Landhaus in St. Pölten mit einer Führung durch das Landhausgebäude, Mittagsmahl in der Leopoldkapelle, Begrüßung durch den Landtagspräsidenten und gemeinsamem Mittagessen.

Am 29. März folgte der Göttweiger Konvent der Einladung gemeinsam mit der Pfarrgemeinde in der Wallfahrtskirche Mauer eine feierliche Vesper zu singen –

Anlass: Das Jubiläum 500 Jahre Schnitzaltar von Mauer, dem in der Pfarre mit besonderen Veranstaltungen Rechnung getragen wird. Kunsthistoriker P. Gregor Lechner gab eine Einführung in die Geschichte und das Bildprogramm des Altares, das ganze Jahr über finden Konzerte und Lesungen statt, am 13. September wird der Sonntagsgottesdienst aus Mauer um 10 Uhr in den ORF-Lokalradios übertragen (siehe auch Ausflugstipp auf Seite 15).

Subprior P. Franz Schuster



Der Turnsaal im Jugendhaus

Der neugestaltete Kloostergang

Kloostergang, Kammeramt, Jugendhaus, Parkplätze...

unseren Bauarbeitern fehlt es nicht an Arbeit!

Die bauliche Sanierung des Kloostergangs war das große Winterprojekt von 2008 auf 2009: Der durch Feuchtigkeit stets abbröckelnde Putz wurde von den Wandflächen abgeschlagen, ein neuer Elektroverteiler eingebaut – nun kann die freigelegte Ziegelmauer austrocknen und bietet darüber hinaus einen stimmungsvollen Rahmen für die auch inhaltlich neu gestaltete Dauerausstellung in diesem Bereich.

Parallel dazu mussten im Jänner die Büros für unseren neuen Mitarbeiter Dr. Johann Sebastian Kann und seine Mitarbeiterinnen renoviert werden: Fußboden schleifen und versiegeln, neue Beleuchtung, neuer Sonnenschutz bei den Fenstern und neue Büromöbel tragen dazu bei, dass nun die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Bürobetrieb im Kammeramt erfüllt sind. Aus Gründen der Sicherheit und als Wärmeschleuse wurde

beim Stiegenaufgang im Südtrakt eine große Glastür eingebaut.

Im Jugendhaus bedurfte der Turnsaal nach mehr als zwanzig Jahren einer Sanierung: Neben freiwilligen Helfern und der Fa. Swietelsky waren immer wieder die Arbeiter des Bauamtes zur Stelle. So können sich unsere jungen Gäste mittlerweile an einem neu geschliffenen und versiegelten Fußboden, trocken gelegten, teils neu verputzten und gemalten Wänden und vor allem an einem neuen Prallschutz erfreuen.

Starke Frostschäden nach dem langen Winter erforderten Sanierungsmaßnahmen auf den Nord-Parkplätzen, wo im Zuge der Arbeiten auch gleich die Beleuchtung erneuert und eine Ausbesserung an der Fassade unterhalb der Restaurant-Terrasse vorgenommen wurde.

◀ P. Antonius Philipsky, Leiter des Bauamtes



Dauerausstellung

„Kloostergang“

Im Zuge der baulichen Sanierung des Kloostergangs erfolgte vor dem Saisonstart 2009 auch eine inhaltliche Neugestaltung der gleichnamigen Dauerausstellung.

Auf dem Weg von der Pforte-Reception in den Stiftshof geben hinterleuchtete Bildtafeln, Foto-Collagen und Zitate aus der Benediktus-Regel in zeitgemäßer Form Einblick in Geschichte und Gegenwart unseres Klosters sowie in das Leben und die Aufgaben der Mönche. Möge damit eine in früheren Jahren häufig gestellte Touristen-Frage ausreichende Antwort gefunden haben: „Entschuldigen Sie mal... Ist das Schloss hier noch bewohnt?“ (PJ)

Sonderausstellungen eröffnet...

Am 5. April startete das Museum im Kaisertrakt mit zwei Sonderausstellungen in die Saison 2009: *Händel – Haydn – Mendelssohn. Raritäten aus dem Göttweiger Musikarchiv* sowie *120 Meisterwerke aus der Grafischen Sammlung Stift Göttweig*.

Die große Schar der Eröffnungsgäste erfreute sich an ausgesuchten Exponaten, das Danubia Ensemble musizierte Werke der drei Jahresregenten Händel – Haydn – Mendelssohn und die beiden Kustoden, Univ.-Prof. P. Dr. Gregor Lechner und Univ.-Prof. Dr. Friedrich Riedel führten jeweils selbst durch die Räume. Beide Sonderausstellungen sind noch bis 1. November 2009 geöffnet. (PJ)

Eröffnungsfeier im Altmanntaal



Prof. Riedel an der Physsharmonika



P. Gregor erläutert die 120 Meisterwerke



Motorradsegnung



P. Maximilian segnet Bikes und Biker

Am vorletzten Mai-Sonntag fanden traditionellerweise die Biker den Weg in den Stiftshof, um den Segen für sich und ihre „heißen Eisen“ zu erbitten. Nach der gut besuchten 10-Uhr-Messe spendeten P. Maximilian und Fr. Richard den ersehnten Segen. In seiner Ansprache wies P. Maximilian auf das Vertrauen zu Gott als den Grundbaustein unseres Lebens und unserer Freude hin. Begleitet wurde der Gottesdienst nicht nur von wunderschönem Wetter, sondern auch von der Schiltener Sängerin Irmgard Vesslerlky, die ihre selbst komponierten Lieder unter Beifall zum Besten gab. Ein besonderer Dank gilt auch dem Langenloiser Guzzi-Club für sein Engagement in der Vorbereitung und Durchführung der gelungenen Veranstaltung!

P. Maximilian Krenn

Neu – in limitierter Auflage erhältlich:

Fine Art Prints aus der Grafischen Sammlung!

Das Department für Bildwissenschaften der Donau-Universität Krems bietet limitierte Fine Art Print Editionen von ausgesuchten Sujets der Grafischen Sammlung Stift Göttweig an.

Zur Auswahl stehen etwa Bilder von Albrecht Dürer, Rembrandt van Rijn, Raffael, Franz Anton Maulbertsch, Fischer von Erlach oder Gustav Klimt.

Edgar Knaack (ZBW der Donau-Universität Krems)

Mit ihren über 30.000 Blättern ist die Göttweiger Sammlung die größte Privatsammlung historischer Druckgrafiken in Österreich. Der überwiegende Teil des Bestandes stammt aus der Renaissance- und Barockzeit und umfasst Arbeiten von deutschen, niederländischen, italienischen, französischen und englischen Meistern.

Die Faksimiles erreichen mit einer vergleichslosen Auflösung von 72 Mio. Pixeln eine vom Original kaum zu unterscheidende Qualität. Jeder der auf 300 Stück Auflage limitierten Drucke ist mit einem Echtheitszertifikat ausgestattet, auf hochwertigem Hahnemühle German Etching 310 gr. Kunstdruckpapier gedruckt und besitzt durch diese hochwertige Verarbeitung höchste Alterungsbeständigkeit.

Weitere Informationen und Bestellungen unter www.gssg.at – Stichwort „Fine Art Prints“

Albrecht Dürer (1471–1528), Flucht nach Ägypten





Europäischer Weitblick von der Restaurantterrasse



Die Ehrengäste mit Abt Clemens: K. Schwarzenberg, J. Mikl Leitner, M. Spindelegger, C. Diaconescu, E. Pröll, E. Müller

14. Europaforum Wachau

Am 16. und 17. Mai 2009 machte das Stift seinem Motto wieder alle Ehre: Göttweig wurde zum „Ort der Begegnung“ auf europäischer Ebene: Anlässlich des Europaforums Wachau trafen einander bereits zum 14. Mal Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur – darunter der ungarische Premierminister Bajnai, der rumänische Außenminister Diaconescu, der ehem. tschechische Außenminister und EU-Ratspräsident Schwarzenberg, Europa-ministerin Müller aus Bayern, sowie die

beiden Gastgeber Außenminister Spindelegger und Landeshauptmann Pröll. Vier Arbeitskreise diskutierten die Themen „Europa als globaler Partner im Krisenmanagement“, „Der Beitrag der Regionen zur Bewältigung der Zukunftsfragen, Grenzüberschreitender Wirtschaftsraum – Bilanz und Ausblick“ sowie „Europa im interkulturellen Dialog“. Schwerpunkte des Plenums – gewohnt pointiert moderiert vom Osteuropa-Experten Prof. Paul Lendvai – waren „Geeint in der Krise – Erfolgsmodell Europa“ und „Europa gestalten“. (PJ)



Prof. Lendvai begrüßt im Altmannisaal

„Klassik unter Sternen“ mit Elīna Garanča

Da capo ... heißt es bald wieder für das Konzertereignis des Vorjahres: Am 9. Juli 2009 haben Opernfans zum zweiten Mal Gelegenheit, Elīna Garanča live bei einem Open Air-Konzert im Stiftshof zu erleben – diesmal unter dem Motto „Garanča & Friends“: Einer dieser Freunde ist Charles Castronovo, Tenor mit Wurzeln in New York, der trotz seines jungen Alters bereits mit einer Fülle von Engagements rund um den Globus aufwarten kann. Dazu kommt die russische Sopranistin Elena Gorshunova, ein aufstrebender Stern am Opernhimmel. Nach ihrem Debüt 2004 in Moskau feierte sie im März 2008 einen ihrer bislang größten Erfolge als Julia an der Seite von Elīna Garanča als Romeo.

Begleitet wird der Konzertabend vom Symphonieorchester der Volksoper Wien unter der Leitung von Dirigent Karel Mark Chichon. (PJ)

Gewinnen Sie 2 VIP-Tickets!

Sie wünschen regelmäßig aktuelle Informationen über Stift Göttweig per E-Mail?

Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter und gewinnen Sie ein exklusives VIP-Paket zu „Klassik unter Sternen“:

- Zwei Eintrittskarten der im Handel nicht erhältlichen Kategorie I
- VIP-Zufahrtsgenehmigung für einen PKW auf den Stiftsberg
- Begrüßungsempfang und Pausensnacks in den Kaiserzimmern

Anmeldung (bis 21. Juni 2009) und weitere Details unter www.stiftgoettweig.at – Gewinnspiel





Frühlingsblüte im Priorgarten

Neue Kursleiterin: Bettina Mantz

Neue Zweige am Baum!

Exerzitienhaus St. Altmann

In all den Jahren des Bestehens unseres Exerzitienhauses fällt auf, dass an diesem Baum immer wieder neue Zweige wachsen:

Ganz still und leise ist im Winter dieses Jahres ein kontemplativer Zweig dazugewachsen, der sich sehr harmonisch in das Gesamt des spirituellen Programms von St. Altmann einfügt hat und speziell Suchenden sofort aufgefallen ist:

„Kontemplative Exerzitien“

Dieser Kurs ist so still und so verborgen gewachsen, dass er nicht einmal ins Kursprogramm aufgenommen werden konnte. Und so still er gewachsen war, so still ist er auch verlaufen – ohne großmächtige Vorträge oder großartige Übungen. Einfach eine schlichte, aber gehaltvolle Einführung ins Gebet – primär durch Praxis und nicht durch Theorie. Learning by doing! Und nicht in irgendein Gebet,

sondern in das „Jesus-Gebet“. So lautete die Grundaussage: „Hinführung zum Jesus-Gebet“.

Obwohl zwei Mönche (P. Maximilian und P. Christian) diesen Kurs mitbegleitet haben, kam das „know-how“ über das Jesus-Gebet nicht von ihnen, sondern von einem „Nicht-Mönch“ – von Frau Ursula Nährer, die mit Kompetenz und Erfahrung gefühlvoll in diesen kostbaren Gebetsschatz der Ostkirche einführte.

Von seiner zeitlichen Dimension war dieser Kurs durchaus anspruchsvoll: Neun Abende zu je drei Stunden von Jänner bis März 2009 plus ein Wochenende – und das just über den Faschingssonntag, weil sonst kein Termin im Exerzitienhaus mehr frei war... und auch die Anfahrtszeit war für einige der Teilnehmer nicht gerade ohne: 45 Minuten und mehr! Wer sich so etwas „antut“, der weiß, um welchen „Wert“ es sich da handelt.

Und in aller Stille treibt bereits der nächste Zweig, der aus einer Einzelbegleitung herausgewachsen ist und im Sommer sichtbar werden wird.

Möglicherweise eine Nische, die wir da entdeckt haben: Ein Kursangebot für

Pause beim Wandern „mit der Bibel im Rucksack“



Menschen, die zuhause sehr intensiv in die Pflege von Kranken und Schwerkranken eingebunden und/oder als Angehörige stark davon betroffen sind und die mehr der Hilfe bedürfen, als sie es sich vielleicht selbst eingestehen oder zugehen:

„Als Angehöriger betroffen“ – Begleitung Kranker und Schwerkranker

...so wird der Titel dieses Kurses lauten. *Angehörige sind ganz besonderen Belastungen ausgesetzt, körperlich wie seelisch. Sie erleben ihre ganz individuelle Angst und Überforderung mit ihrer Lebenssituation. Nur wer sich selber helfen kann, ist Hilfe für andere – nur wer für sich selber sorgen kann, ist Stütze. So soll dieses Wochenende nicht nur Wissen und praktische Hilfe vermitteln, sondern vor allem inneren Halt und Kraft geben, um stark für die Realität des Alltages zu sein. Durch Bewusstsein, Stille und Ruhe soll die Seele wieder zu Kräften kommen* – so schreibt die diplomierte Lebens- und Sozialberaterin Bettina Mantz aus Leopoldsdorf, die diesen Kurs leiten wird.

Sie ist tätig in der Begleitung Kranker und Sterbender im Krankenhaus „Göttlicher Heiland“ in Wien, engagiert im Mobilen Hospiz in Bruck an der Leitha und im Caritas-Behindertenheim Rannersdorf.

Im Rückblick auf die letzten Monate waren zwei Kurse besonders auffallend:

Der **Fastenkurs** ab Aschermittwoch, der diesmal mit über 20 Teilnehmern überraschend groß war – ein im Vorfeld erschienener Artikel in der Illustrierten „Stern“ hatte einen Göttweig-Boom ausgelöst!

Die **Wanderexerzitien**, die bei bestem Wetter 25 Teilnehmer mit zwei neuen Routen in die gedankliche Welt des „Paulus“ entführt haben. Aus Anlass „500 Jahre Schnitzaltar Mauer bei Melk“ führte eine der Tages-Touren auch zu diesem kunsthistorischen Juwel, von dem alle restlos begeistert waren.

Wie jedes Jahr erfreuen sich schließlich die **Bibelschule** unter der Leitung von Abt Clemens und das **Oblatenwochenende** mit Oblatenrektor P. Clemens M. großer Nachfrage.

☛ Prior P. Columban Luser, Leiter des Exerzitienhauses



Bibelschule mit Abt Clemens



Kapelle im Exerzitienhaus – Ort der Ruhe und der Einkehr

Die Teilnehmer am Oblatenwochenende



Mit meinem Gott überspringe ich Mauern –

Feriencamp für Kinder und Jugendliche mit und ohne Schulproblemen



wird geübt den Lernerfolg zur steigern. An den Nachmittagen und Abenden bieten wir Spiel, Action, Sport, Spaß und Kreatives – rund um Jugendhaus, Stift und Kloster! Bei diesem Bemühen darf der Glaube nicht fehlen – christliche Erziehung – gemeinsame hl. Messe – Morgen- und Abendlob.

Grundlage der Pädagogik im Jugendhaus Stift Göttweig ist das Erkennen des fundamentalen Zusammenhangs von christlichem Glauben und Erziehung.

**Komm, mach mit –
und mach dich für die Schule fit!**

Pater Maximilian und das Jugendhaus-team freuen sich auf eine lernfreudige, lustige und erlebnisreiche Sommerwoche!



Datum: Montag, 17. August, 10 Uhr bis Freitag, 21. August, 16 Uhr, Möglichkeit zur Anreise auch Sonntag, 16. August, ab 19 Uhr!

Zielgruppe & Alter: 10 – 14 Jahre
Ort: Jugendhaus Stift Göttweig

Kosten: € 200,-
(ohne Nächtigung: € 120,-)
Anmeldeschluss: 15. Juni 2009

Infos: www.jugendimstift.at,
event@jugendimstift.at

Kontakt: Martina Reisinger
+43.(0)664.80181-315

An den Vormittagen arbeiten wir in den selbst gewählten Hauptfächern (Deutsch, Englisch, Mathematik, Latein). Auffrischen – Durchstarten – den Schulstart erleichtern! Lese-, Rechtschreib-, Rechen-, Konzentrations- und Motivationschwächen oder andere Teilleistungsschwächen werden mit erfahrenen Pädagogen minimiert bzw. behoben.

Wie lerne ich richtig? In dieser Woche wird gezeigt wie sich Schülerinnen und Schüler leichter Vokabel, Geschichten, Zahlen und andere Prüfungsstoffe merken und wie das auch im Gedächtnis bleibt. Es

Exerzitien für Jugendliche

*Unterwegs auf dem Jakobsweg
zwischen Göttweig und Melk*

3. – 5. Juli 2009

Pater Maximilian lädt Jugendliche zwischen dem 14. und 20. Lebensjahr zu einer Wanderung auf dem Jakobsweg zwischen Göttweig und Melk ein. In einer lockeren Atmosphäre soll auf dieser landschaftlich wunderschönen

Strecke auch Zeit sein für Gespräche, Stille und Gebet. Genächtigt wird im Kloster Maria Langegg.

Mehr Infos unter www.jugendimstift.at und bei P. Maximilian:
maximilian@stiftgoettweig.at

Beginn: 16 Uhr, Ende: 16 Uhr
Kosten: € 30,-
**Anmeldeschluss bis drei Tage vor
der Veranstaltung**





Expedition 1: Auf die Orgelempore

Neu im Jugendhaus – „Expedition 1083“

Ein neuen Weg beschreitet das Jugendhaus Stift Göttweig mit dem Projekt „Expedition 1083“. Ein abwechslungsreiches, spielpädagogisches Programm soll Klassen der dritten bis sechsten Schulstufe mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zur Projektwoche ins Jugendhaus locken.

Zwar sind die Wochenenden und auch die Ferienzeit immer gut gebucht und das Jugendhaus könnte dann ruhig größer sein, aber von März bis Juni und im Herbst ist unter der Woche immer noch etwas Platz im Haus. Um diesen Platz auch noch sinnvoll zu füllen hat sich das Team rund um P. Maximilian entschlossen das Gründungsjahr Göttweigs neu zu beleben.

Zwei eigens geschulte Betreuerinnen und Betreuer mit Erfahrung in der Arbeit mit Kindern bieten der Schulklassen ein durchorganisiertes Programm zum Thema „Leben im Mittelalter“.

Bei unterhaltsamen Geländespielen gilt es die Kooperation zu schulen, um Wegelegerern zu entkommen oder einen kranken Mönch zu heilen. Mittelalterliches Handwerk kann probiert werden und die Kinder können einen eigenen Markt aufleben lassen. Eine besonders „rätselhafte“

Führung durch die mittelalterlichen, geheimen Winkel des Klosters darf genauso wenig fehlen, wie Lagerfeuerromantik und gruselige Sagen. Am letzten Abend feiert die Klasse noch ein höfisches Fest, um auch die Speisen und die Tischzucht des Mittelalters kennen zu lernen.

Das neue Projekt besticht dadurch, dass die Betreuerinnen und Betreuer individuell auf die Klasse und ihre Bedürfnisse eingehen können. Lehrerinnen und Lehrern wird durch die Übernahme des Programms die Möglichkeit gegeben ihre Schülerinnen und Schüler aus einer neuen Perspektive kennen zu lernen und zu sehen, wie die Klasse gruppenspezifisch wächst. Da nicht nur Programm, sondern auch Nächtigung und Verpflegung geboten werden, entfällt zeitraubende Organisation seitens der Schule.

Für Herbst 2009 gibt es noch Restplätze – für das Frühjahr 2010 können bereits Wochen reserviert werden.

Bei Fragen ist das Team unter +43.(0)2732.85581-454 oder event@jugendimstift.at erreichbar. Umfassende Informationen auf www.jugendimstift.at.

Uli Hofstetter

*Auf die Plätze fertig los!
... ins Jugendhaus*

Tag der offenen Tür

Ein herzliches Grüß Gott! Das Jugendhaus feiert seinen 4. Geburtstag und öffnet am **Sonntag, den 14. Juni 2009** für Jung und Alt seine Türen.

Beginn mit der 10 Uhr-Messe, gestaltet vom Chor „fancy fair“ und mit rhythmischen Instrumenten. Ende ca. 17.30 Uhr.

Willst du das Haus, unsere Angebote und neuen Projekte näher kennenlernen und in den Bereichen Sport, Spiel, Kreativität und Glaube Altbewährtes ausprobieren und Neues erkunden und erproben? Dann bist du an diesem Tag bei uns richtig! Alte Freunde treffen und Bekanntschaften schließen! Lass dich ein auf fröhliche und spannende Stunden mit viel Spaß und Action! Für Essen und Trinken wird bestens gesorgt!

Anmeldung ist nur für Gruppen wichtig!

Auf ein Wiedersehen oder baldiges Kennenlernen in fröhlicher und gemüthlicher Atmosphäre freuen sich Pater Maximilian und das Jugendhausteam!

P. Maximilian Krenn, Leiter des Jugendhauses

Expedition 2: Auf den Glockenturm





Waldmeister P. Maurus sucht Erholung am Weyrerteich



Aus dem Stiftswald

Wir alle leben vom Wald. Vom Wald, der fast die Hälfte des österreichischen Staatsgebietes bedeckt. Nicht nur die Eigentümer leben vom Wald, wir alle leben davon. Österreich ist ohne Wald nicht denkbar. Unbewaldete Gebirgslandschaften wären ohne Wald kaum bewohnbar, von der Lebensqualität gar nicht zu reden.



Bäume durchwurzeln den Boden und verhindern dadurch die Erosion, das Abschwemmen und Abrutschen der Hänge. Der Wald bremst den Wind, hält Starkregen zurück, reinigt die Luft und reichert sie mit Sauerstoff an. Er bietet Erholungsraum, lässt Natur erleben, zur Ruhe und zu neuer Kraft kommen. Und wenn die Bäume einmal ausgewachsen sind, sind ihre Stämme gar noch ein genialer Bau- und Werkstoff. Womit wir

bei der Wirtschaft sind: unsere Außenhandelsbilanz profitiert in den letzten Jahren vom Handel mit Holzprodukten bereits fast ebensoviel wie durch den Tourismus.



Österreichs Wald ist zum Großteil in Privatbesitz und beherbergt unzählige Naturschönheiten, um die uns fast die ganze Welt beneidet. Auch Göttweig besitzt ein wunderbares Stück Wald, noch dazu in der respektablen Größe von gut fünf-tausend Hektar. Seit über neunhundert Jahren wird unser Wald mit großer Aufmerksamkeit, das heißt mit dem „Hundert-Jahr-Blick“ bewirtschaftet. Denn was wir heute ernten, wurde vor hundert Jahren begründet und was wir heute be-gründen, kann erst in hundert Jahren ge-erntet werden.

Damit wir alle auch in Zukunft vom Wald leben können, sollten wir den Wald verstehen. Wald ist das Zusammenspiel unzähliger Faktoren eines großen Systems. Entscheidend ist das Gleichgewicht, die Balance. Auch wir Menschen sind ein Faktor in diesem Ökosystem. Manchmal ein verhängnisvoller. Unsere Forstleute tragen eine große Verantwortung. Sie haben gelernt, diesem System der Natur zu dienen. Auch als Freizeitnutzer haben wir die Wahl: wir können achtlos nur auf unsere Wünsche schauen oder uns behutsam und störungsfrei im Wald erholen, Ruhe und Natur genießen.

Ich wünsche allen Erholung Suchenden ein wunderbares Walderlebnis – auch denen, die es in hundert Jahren noch haben möchten!

■ P. Maurus Kocher, Waldmeister





Sommer auf der Panoramaterrasse



Speisen mit Aussicht

Herzlich willkommen im Stiftsrestaurant!



Lassen Sie sich von unserem Küchen- und Service-Team verwöhnen und genießen Sie dabei den einmaligen Ausblick auf die Wachau und das Land um den Göttweiger Berg!

Öffnungszeiten 2009:

- 1. Mai bis 30. September: täglich 10–21 Uhr,
- 1. bis 31. Oktober: täglich 10–18 Uhr,
- 1. November bis 27. Dezember: Mi.–So. 10–18 Uhr

Reservierung unter
+43.(0)2732.85581-225,
www.stiftsrestaurant.at

Küche und Service – ein starkes Team!



Martin Scherhag ist seit Mitte April als geschäftsführender Assistent im Stiftsrestaurant tätig und hat dort die gesamte organisatorische und administrative Planung und Koordination übernommen. Nach seiner Ausbildung zum Restaurantfachmann sammelte er umfangreiche Erfahrungen im Bereich der Spitzenhotellerie und -gastronomie in Deutschland, der Schweiz und an Bord zweier Kreuzfahrtschiffe.

So war er etwa als Food & Beverage Manager im Dom Hotel Köln sowie als Hotelmanager für „seacloudcruises“ und „seachefs“ im Einsatz.

Neu an Bord: Martin Scherhag



Tipp: Unser Seminar- angebot 2009

Seminare und Tagungen zum Schnupperpreis: € 39,-/Person inkl. Kaffeepausen, Mittagsmenü und Standardtechnik im Tagungsraum.

(für Gruppen von 10 bis 20 Personen und je nach Verfügbarkeit)



Frisch, fruchtig und äußerst delikat... so lässt sich der Jahrgang 2008 vom Weingut Stift Göttweig zusammenfassen.

Der Aufwand von bis zu fünf Erntedurchgängen und einer späten Ernte hat sich gelohnt: Die Weine sind mit klarer Fruchtigkeit und eleganter Würze ausgestattet, die Einzellagen-Weine vom Silberbichl und von der Gottschelle sind prächtige Exemplare in der Reserve Kategorie!

Ing. Fritz Miesbauer, Geschäftsführer

Aktuelle Neuigkeiten erfahren Sie jeweils auf:
www.weingutstiftgoettweig.at



Vorankündigung: Göttweig im Advent

28. November bis 8. Dezember 2009

Vor 20 Jahren hat „Göttweig im Advent“ klein aber fein begonnen – mittlerweile ist daraus ein ebenso beliebter wie reichhaltiger Veranstaltungszyklus gewachsen, der aus dem vorweihnachtlichen Stift nicht mehr wegzudenken ist!



Zum runden Geburtstag erwartet die Besucher auch heuer wieder ein abwechslungsreiches Programm, das eine gute



Mischung aus Erleben und zur Ruhe Kommen bieten will! Und nachdem der „Test“ 2008 mehr als gut gegangen ist, werden auch heuer wieder täglich Adventkonzerte in der Stiftskirche stattfinden (jeweils um 14.30 Uhr).

Besonders für Reisegruppen empfehlen wir eine rechtzeitige Reservierung! (P)

Weitere Details:
www.stiftgoettweig.at, **Tourismus & Kultur** oder direkt im **Tourismusbüro:**
+43.(0)2732.85581-231,
E-Mail: tourismus@stiftgoettweig.at



Karten und weitere Informationen
im Tourismusbüro,
+43.(0)2732.85581-231

Göttweiger Stiftskonzerte '09

Orgel-Matinée

**Sonntag, 21. Juni 2009, 11.15 Uhr,
Stiftskirche**

mit Werken von Johann Sebastian Bach,
Joseph Haydn und Charles-Marie Widor.
Dr. Karin Klein, Orgel

Dauer ca. 30 Minuten – Eintritt frei – Spenden zur Erhaltung der Orgel erbeten

„Klassik unter Sternen“ – Open Air im Stiftshof

**Donnerstag, 9. Juli 2009, 20.30 Uhr,
Stiftshof**

mit Elina Garanča, Mezzosopran; Elena
Gorshunova, Sopran; Charles Castronovo,
Tenor; Symphonieorchester der Wiener
Volksoper; Karel Mark Chichon (Dirigent)

Bitte beachten: Parkplätze ausschließlich bei
der Kaserne Mautern (Stiftsberg gesperrt),
Gratisshuttle zum Stift (erste Fahrt ab 16 Uhr,
letzte Fahrt zum Konzert um 20 Uhr).



Festliches für Orgel und Bläser

**Sonntag, 26. Juli 2009, 16.30 Uhr,
Stiftskirche**

Werke von J. Haydn, F. Liszt, F. Mendels-
sohn-Bartholdy, R. Strauss u. a.

Prof. Franz Haselböck, Orgel
Ensemble Werner Hackl

Ein Konzert im Rahmen des Ost-West Musik-
festivals - Details unter www.musikfest.at

„Kostbares aus den Archiven“

**Samstag, 29. August 2009, 18.30 Uhr,
Altmanni-Saal**

Musik von Franz Aspelmayr,
Carlo d'Ordonez, J. Haydn

Mit dem Danubia Ensemble: Johannes
Wels und Lukas Thenius, Violinen; Chris-
tiane Baumann, Viola; Christina Czermak,
Violoncello; Anton Gansberger, Klavier

Orchesterkonzert „Mit Herzblut“

**Samstag, 19. September 2009, 19 Uhr,
Stiftskirche**

Joseph Haydn, Symphonie Nr. 94 G-Dur
„mit dem Paukenschlag“
Boshulav Martinu, Concertino für Klavier-
trio und Streichorchester H232 (1939)
Antonín Dvorák, Sinfonie Nr. 8 G-Dur op.
88 „Die Englische“

Eggner Trio: Georg Eggner, Violine; Florian
Eggner, Violoncello; Christoph Eggner, Klavier;
Tonkünstler-Orchester Niederösterreich;
Bijan Khadem-Missagh, Dirigent.
Ein Konzert im Rahmen des Kammermu-
sik-Festivals „Allegro vivo“ – Details unter
www.allegro-vivo.at

Ausflugstipp

500 Jahre Schnitzaltar Mauer

Der spätgotische Schnitzaltar in der Stiftspfarrkirche Mauer bei Melk gilt als das kunsthistorisch bedeutendste Altarschnitzwerk in Niederösterreich und ist ein Hauptwerk der Skulptur an der Wende von der Spätgotik zur frühen Neuzeit in Österreich.

Das NÖ Kunstlexikon zählt ihn zu den hervorragendsten Beispielen für Schnitzkunst der Donauschule, traditionalistische „Figurenhektik“ und Porträtrealismus. Aufbau, Rahmen und Dekor sind im Stil der Frührenaissance ausgeführt.

Die stark individualisierten Figuren sind in geschlossener geometrischer Komposition als Ensemble zusammengefasst. Durch die dynamische Umsetzung spätgotischer Stilmittel haben sie einen intensiven ekstatischen Ausdruck und eine dramatische Bewegtheit.

2009 feiert die Pfarre das 500-jährige Bestehen des Altares mit einem vielfältigen Jubiläumsprogramm. (PJ)

Details dazu finden sich online auf www.pfarre-mauer.at



Gottesdienste & Kirchenmusik



Sie sind uns herzlich willkommen bei der Feier der Konventmesse an Wochentagen um 6.45 in der Krypta, an Sonntagen und Feiertagen um 10 Uhr in der Stiftskirche (Frühmesse um 7.30 Uhr in der Krypta)!

Die folgenden Gottesdienste werden vom Stifts-Chor gestaltet:

Fronleichnam

Donnerstag, 11. Juni 2009
9 Uhr Pontifikalamt, anschließend
Prozession um das Stift

12. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 21. Juni 2009
10 Uhr Hochamt

Altmanni-Sonntag

Sonntag, 9. August 2009
10 Uhr Pontifikalamt (Festliche Bläsermusik)

Mariä Himmelfahrt

Samstag, 15. August 2009
10 Uhr Pontifikalamt (Gestaltung durch
die Frauenchor-Schola)

27. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 4. Oktober 2009
10 Uhr Hochamt

Allerheiligen

Sonntag, 1. November 2009
10 Uhr Pontifikalamt

Christkönigs Sonntag

Sonntag, 22. November 2009
10 Uhr Hochamt

Sollten Sie Zeit und Interesse haben beim Stifts-Chor mitzusingen, wenden Sie sich bitte direkt an Chordirektor DDr. Constantini, +43.(0)2732.85581-344

Aus dem Museums-Gästebuch:

Wie schön ist unser Europa –
das Kloster hat uns begeistert!
E. und P. aus Norddeutschland

Sieh, das Schöne liegt so nah!
Besuch aus St. Leonhard am Forst

Very impressive and well maintained.
A truly magnificent contribution to
history! Victoria & Allen, Canada

Ein wunderschönes Kulturerbe,
welches jede Mühe wert scheint, erhal-
ten zu werden! Sylvia & Patrick

DANKE, dass wir das alles sehen
durften! Tina & Roberta, Italy

An exciting historical and spiritual
place! Paul & Dorothy

Wir besuchten die Sonntagsmesse
und die wunderschöne Ausstellung.
Ein Erlebnis! Rudolf & Margit

Posto incantevole - Stanze che danno a
credere a una ricchezza non da
benedettini ma da reali!
Roberto, Enzo e Gina, Firenze

Herzlichen Dank für die interessante
und informative Führung!
Michaela & Herbert

Inspirierend - faszinierend - überra-
schend! Es hat uns sehr gefallen!

Die Eindrücke waren überwältigend!
Marie und Bernhard

Du glückliches Österreich - mit
solchen Kunstschatzen!

Thank you very much for your
hospitality! Your place is beautiful -
keep having passion for what you do!
Alina from Riga

Radausflug hinauf zum Stift
Göttweig. Anstrengende Steigung -
aber hat sich gelohnt!

Wir sind zum zweiten Mal hier - und
es war wieder sehenswert!

Ein Hauch Gottes in jedem Detail -
welch eindrucksvoller Ort!
Ida & Ralf